

Geringes Wachstum bei den AHV-IV-FAK-Anstalten

Die Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten verzeichneten im Geschäftsjahr 1998 Gesamteinnahmen von 291,2 Mio. Franken. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,3 Prozent.

Die Leistungen sind um 9,1 Prozent auf 176,4 Mio. Franken angestiegen. Die unterschiedliche Entwicklung von Einnahmen und Leistungen hat dazu geführt, dass der Überschuss der Gesamtrechnung um 10,8 Prozent zurückgegangen ist. Der AHV-Fonds stieg um rund 110,7 Mio. Franken auf 1,47 Milliarden an, während sich der Fonds der Familienausgleichskasse (FAK) um rund 4,2 Mio. Franken auf 88,3 Mio. erhöhte.

Wie die AHV-IV-FAK-Anstalten in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht 1998 schreiben, betrug die Gesamtsumme aller der Beitragspflicht unterliegenden Gehälter in Liechtenstein im letzten Jahr 1,573 Milliarden Franken; sie lag damit um rund 7 Prozent über dem Vorjahr. Die Zunahme wird der anhaltend guten Wirtschafts- und Beschäftigungslage zugeschrieben.

Leistungssteigerung bei der AHV

Bei der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) hat die Erhöhung des Weihnachtsgeldes von einer halben auf eine ganze Rente zu einer erheblichen Zunahme der Leistungen geführt. Diese sind im Geschäftsjahr

1998 um 8,1 Prozent auf 107,6 Mio. gestiegen, während die Erträge um 3 Prozent auf 218,2 Mio. Franken zurückgegangen sind. Der verbleibende Überschuss von 110,6 Mio. Franken setzt sich zu rund 28 Prozent oder 31,3 Mio. Franken aus Beitrags-einnahmen und zu 72 Prozent oder 79,3 Mio. Franken aus Kapitalerträgen zusammen. Die Kapitalerträge sind wegen der im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Börsenentwicklung um 16,8 Prozent geringer ausgefallen als 1997. Der Gesamtüberschuss floss in den AHV-Fonds, der dadurch um 8,1 Prozent auf 1,472 Milliarden Franken anwuchs.

Die Zahl der AHV-Rentner und -Rentnerinnen in Liechtenstein beläuft sich auf 8'908 Personen; sie hat gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent zugenommen.

4,6 Mio. Franken mehr Defizit bei der IV

Die Invalidenversicherung (IV) hat 1998 Versicherungsbeiträge in der Höhe von 18,9 Mio. Franken eingenommen, was einer Zunahme von 7,3 Prozent entspricht. Wesentlich stärker, nämlich um 22,2 Prozent, sind die Ausgaben der IV angestiegen. Sie beliefen sich auf 32,4 Mio. Franken. Der Ausgabenzuwachs ist zum Teil auf die Erhöhung des Weihnachtsgeldes, zur Hauptsache aber auf die starke Zunahme der Gesuche für IV-Leistungen zurückzuführen. 1998 sind insgesamt 1'566 Gesuche eingegangen (Vorjahr 1'332). Das Defizit der IV betrug 13,4 Mio. Franken; es wird von Gesetzes

wegen vom Staat übernommen, so dass die Betriebsrechnung ausgeglichen abschliesst.

Die Familienausgleichskasse (FAK), die aus Beiträgen der Arbeitgeber und der Selbständigerwerbenden gespeist wird, hat im vergangenen Jahr 34,5 Mio. Franken eingenommen. An Kinder- und Geburtszulagen wurden 36,4 Mio. Franken ausbezahlt. Daraus resultiert ein negatives Betriebsergebnis von 1,9 Mio. Franken. Da aus den Kapitalanlagen des FAK-Fonds aber 6,1 Mio. Franken erwirtschaftet wurden, ergibt sich beim Gesamtergebnis ein Plus von 4,2 Mio. Franken. Es liegt 25,9 Prozent über dem Vorjahresergebnis (3,3 Mio. CHF). Der Überschuss wurde dem FAK-Fonds gutgeschrieben, der Ende Jahr die Summe von 88,3 Mio. Franken erreichte.

Leicht gestiegene Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten für das Jahr 1998 waren um 5,1 Prozent höher als im Vorjahr und beliefen sich auf insgesamt 6,1 Mio. Franken. Davon wurden 5,2 Mio. Franken aus den Verwaltungskostenbeiträgen der Arbeitgeber und der Selbständigerwerbenden finanziert. Weitere 0,4 Mio. resultieren aus der Entschädigung des Staates für die administrative Besorgung der Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung und Blindenbeihilfen. Durch den staatlichen Defizitbeitrag von 0,5 Mio. Franken an die IV-Verwaltungskosten ist die Verwaltungskostenrechnung ausgeglichen.